

NDB-Artikel

Horn, Konrad Stadtschreiber in Nördlingen, Handschriftenschreiber und -händler, * Rinderfeld bei Creglingen, † zwischen 17.3.1454 und 17.3.1455.

Genealogie

• N. N. († vor 1435), 2 S bekannt.

Leben

H. wurde 1415 Stadtschreiber in Nördlingen. U. a. legte er 1420 ein neues, heute noch erhaltenes Leibgedingbuch, 1422 das Ordnungsbuch und 1423 das Zollbuch an. In städtischen Gesandtschaften nahm er an Reichstagen und schwäbisch Städtetagen teil. Er ist wohl der nicht namentlich genannte Redaktor der in Nördlingen erhaltenen Berichte über Verhandlungen auf solchen Tagen der Jahre 1430 und 1433/34. Durch seine Tätigkeit war er so bekannt geworden, daß sich 1437 König Sigismund – wenn auch vergeblich – beim Rat der Stadt für ihn verwandte, als H. seit 1435 aus nicht ersichtlichen Gründen von diesem in einem Torturm gefangengehalten wurde. Erst 1450 wurde er gegen Urfehde freigelassen. – H. ist einer der wenigen weltlichen Schreiber, die nachweisbar neben ihrer amtlichen Tätigkeit Handschriften durch unter ihrer Aufsicht arbeitende Gehilfen abschreiben ließen oder vielleicht auch selbst abschrieben. Er verkaufte sie dann oder vertauschte sie. So hören wir von den Verkauf der Dekretalen und dem Tausch einer Sachsenspiegelhandschrift gegen Verhandlungen des Rottweiler Hofgerichts zum Abschreiben, aber auch von der Summa Johannis zu dem gleichen Zwecke. Für den Verkauf hat er wohl die für Süddeutschland wichtige Nördlinger Messe benützt.

Literatur

ADB 18, S. 24;

D. E. Beyschlag, Btrr. z. Kunstgesch. d. Reichsstadt Nördlingen, 3. Stück, 1799, S. 44 ff.;

W. Wattenbach, Das Schriftwesen im MA, 1871, S. 314 f.;

RTA XI f.;

G. Burger, Die südwestdt. Stadtschreiber im MA, 1960;

G. Wulz, in: Der Daniel, 1970.

Autor

Hans Jürgen Rieckenberg

Empfohlene Zitierweise

, „Horn, Konrad“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 631
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
